

5467/AB XX.GP

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 5735/J betreffend mehr Ausbildungsplätze für Lehrlinge, welche die Abgeordneten Riepl und Genossen am 16.2.1999 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Im Jahr 1996 gab es bundesweit 35.903 Lehrlinge im ersten Lehrjahr, 1997 waren es 37.951, 1998 waren es 36.485. Per Ende 1998 betrug die Gesamtzahl der Lehrlinge in Österreich 125.499. Dies bedeutet eine Steigerung von 3.870 bzw. 3,2 % gegenüber dem Vorjahr. Nähere Details sind nachstehend angeführter Liste zu entnehmen:

Geburten - jahrgang	Ende Schulpflicht	Geburtenzahl	Lehranfänger insgesamt	Anteil	Lehranfänger Gewerbliche Wirtschaft	Anteil
1981	1996	93942	37079	39,5	35903	38,2
1982	1997	94840	40175	42,4	37951	40,0
1983	1998	90118	39052	43,3	36485	40,5

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

Die stärkste Zunahme bei Lehranfängern gab es mit 47,8 % in der Sektion Geld -, Kredit -, Versicherungswesen, gefolgt von der Industrie mit 13,3 % und Tourismus und Freizeitwirtschaft mit 9 %. Leichte Abnahmen gab es in der Sektion Gewerbe und Handwerk sowie im Verkehr.

Im Vergleich der Bundesländer führen Niederösterreich, Kärnten und Oberösterreich mit Steigerungen von jeweils rund 10%. Kein Bundesland weist eine auffällig negative Entwicklung auf.

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

Zu den neuen Lehrberufen liegen Zahlen über die Anzahl der Lehrverträge und über die Anzahl der beantragten und durchgeführten Ausbildungsbewilligungsverfahren (§ 3a Verfahren nach BAG) vor. Diese Verfahren müssen Betriebe, welche erstmals Lehrlinge ausbilden wollen, bei der Lehrlingsstelle beantragen. Da dies eine Voraussetzung zur Ausbildung von Lehrlingen ist, bedeutet dies, daß jene Betriebe, die erst kürzlich eine Bewilligung erhalten haben, erst in Zukunft Lehrlinge einstellen können.

Bis Ende Februar 1999 wurden in den neuen Lehrberufen 1.894 Lehrverträge und 1.330 neu hinzugewonnene Lehrbetriebe gezählt. Insgesamt wurde in den seit Sommer 1997 neugeschaffenen oder wesentlich modernisierten Lehrberufen über 7.000 Lehrverträge abgeschlossen. Nachdem derzeit noch keine Befragungsergebnisse darüber vorliegen, wie weit die Betriebe bei der Aufnahme von Lehrlingen in neuen Lehrberufen auch tatsächlich zusätzliche Lehrplätze geschaffen haben, können die oben genannten Zahlen als Ausgangspunkt für eine Schätzung herangezogen werden. Hierbei kann davon ausgegangen werden, daß zusätzliche Lehrstellen mindestens im gleichen Verhältnis wie zusätzliche Lehrbetriebe geschaffen wurden. Demnach wären mindestens zwei Drittel aller Lehrplätze in den neuen Lehrberufen als zusätzliche Lehrplätze einzuschätzen.